

Ausschreibung „Russland-Wochen an deutschen Hochschulen 2012“

1. Hintergrund und Ziele der Russland-Wochen

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Russland-Wochen an deutschen Hochschulen finden im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012 statt (<http://www.deutsch-russisches-wissenschaftsjahr.de>). Sie dienen der Förderung und dem Ausbau von Kooperationen zwischen russischen und deutschen Hochschulen und sollen das Bewusstsein für das Potenzial der deutsch-russischen Kooperation im Hochschulbereich verstärken, Kenntnisse über die russische Studien- und Forschungslandschaft erhöhen, Anreize für ein Studium oder einen Forschungsaufenthalt in Russland setzen sowie einen Beitrag zur Integration von russischen Studierenden und Wissenschaftlern leisten. Teilnehmende Hochschulen haben die Möglichkeit, einschlägige Kooperationsprojekte ihren Studierenden, Forscherinnen und Forschern sowie Professorinnen und Professoren und der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen sowie Kooperationsprojekte und Vorhaben in diesem Bereich weiter voranzutreiben.

2. Förderfähige Maßnahmen

Die Russland-Wochen an deutschen Hochschulen werden im Sommersemester 2012 (April bis Juli 2012) stattfinden. Die Dauer kann von einem Tag bis zu einer Woche variieren. Anträge auf Förderung (Anlage 3) können über die Hochschulleitung in elektronischer Form eingereicht werden.

Voraussetzungen für die Förderung eines Antrages sind:

- Die Hochschule unterhält eine oder mehrere aktive Partnerschaften mit einer russischen Hochschule bzw. mehreren russischen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen.
- Die Inhalte des eingereichten Konzeptes können den Säulen des Deutsch-Russischen Jahres (Forschung, Innovation, wissenschaftlicher Nachwuchs) zugeordnet werden und/oder beziehen sich auf Kooperationen im Bereich Studium und Lehre, die traditionelle Kernelemente von Hochschulkooperationen sind und eventuell als vorbereitende Maßnahmen für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses betrachtet werden können.
- Das eingereichte Konzept umfasst die Hochschule als Ganzes bzw. mehrere Fakultäten/Fachbereiche und fügt sich in eine Gesamtstrategie der internationalen Aktivitäten der Hochschule ein (u.a. unter Einbindung des Akademischen Auslandsamtes/International Office).
- Das hochschulinterne, zielgruppenspezifische „Marketing“ der Maßnahmen findet besondere Berücksichtigung.
- Der Öffentlichkeitswirksamkeit der Maßnahmen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Eine enge Zusammenarbeit mit der hochschuleigenen Pressestelle und der lokalen Presse ist in Bezug auf die öffentliche Bekanntmachung erwünscht. Die Russland-Wochen sollten beispielsweise durch Ankündigung auf geeigneten Webseiten sowie über Plakate, Flyer, Direktmailing oder persönliche Ansprache von Studierenden und Wissenschaftlern bekannt

gemacht werden. Eine Einbindung in das Lehrangebot für Studierende und Doktoranden sollte angestrebt werden.

Die Teilnahme an den Russland-Wochen steht grundsätzlich allen an der Hochschule vertretenen Fachbereichen offen. Die Fächer Slawistik, Osteuropäische Geschichte sowie das breite Spektrum der Osteuropawissenschaften werden explizit zu einer Beteiligung aufgerufen.

Die Maßnahmen sollten die folgenden drei Bereiche abdecken. Eine Einbindung von russischen Studierenden sowie der russischen Partnerhochschulen und Forschungseinrichtungen innerhalb der verschiedenen Maßnahmen ist ausdrücklich erwünscht.

Bereich Studium und Forschung:

- Fach- und zielgruppenspezifische Informationen über Studien-, Promotions- und Forschungsmöglichkeiten in Russland
- Darstellung relevanter Unterschiede im Hochschulsystem bzw. im Studien- und Forschungsalltag, z.B. über Professorinnen und Professoren mit Russland-Erfahrung bzw. mit einem entsprechendem Migrationshintergrund
- Öffentlichkeitswirksame Podiumsdiskussionen zu Themen der deutsch-russischen Kooperation in Bildung und Forschung, z.B. über gemischt besetzte Panels (deutsche und russische Studierende, deutsche und russische Professorinnen und Professoren)
- Öffentlichkeitswirksame Darstellung der auf Russland bezogenen Forschungsergebnisse der Slawisten, Osteuropa-Historiker, Osteuropa-Juristen, Archäologen, Volkskundler etc.

Bereich Hochschulspezifische Kooperationsprojekte:

(möglichst unter Beteiligung von Vertretern der Partnerhochschule(n))

- Charakteristika der Kooperation(en) der jeweiligen Hochschule mit Russland; zum Beispiel Darstellung erfolgreicher gemeinsamer Studien- und/oder Forschungsprojekte
- Vorstellung konkret vorhandener fachspezifischer Studienmöglichkeiten an den russischen Partnerhochschulen, Voraussetzungen, Fördermöglichkeiten, Kontakte (z.B. über zurückgekehrte deutsche Studierende, die einen Studienaufenthalt in der Russischen Föderation absolviert haben, Russland-Tag des Akademischen Auslandsamtes/ International Office)
- Vorstellung konkret vorhandener fachspezifischer Forschungsmöglichkeiten an den russischen Partnerhochschulen, Voraussetzungen, Fördermöglichkeiten, Kontakte

Bereich Kultur und Integration:

- Russische und russlanderfahrene Studierende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler informieren deutsche Studierende und die interessierte Öffentlichkeit über verschiedenste Aspekte der russischen Kultur und Landeskunde: Geschichte, Sprache, Literatur, Film, Kunst, Musik, Traditionen in Bezug auf die Küche, Familie, Lebensart etc. (z.B. Reise-/ Besuchsberichte mit Bildmaterial, Kurzsprachkurse Russisch, russische Literaturwochen/-abende, russische Filmwochen/-abende, Konzerte mit Musik russischer

Komponisten, russische Gerichte auf dem Mensa-Speiseplan, deutsch-russisches Fußballturnier)

Wissenschaftliche Symposien

Als einen gesonderten Schwerpunkt im Rahmen der Russland-Wochen werden wissenschaftliche Symposien gefördert. Diese Förderung zielt auf fachwissenschaftliche Veranstaltungen aus grundsätzlich allen Fachdisziplinen ab. Als primäre Zielgruppe sollen der wissenschaftliche Nachwuchs sowie Studierende angesprochen werden.

Die wissenschaftlichen Symposien sollten gemeinsame Forschungserträge und Forschungsarbeiten zum Gegenstand haben. Veranstaltungen in allen Fachdisziplinen sind förderfähig. Ähnlich wie bei den übrigen Maßnahmen der Russland-Wochen sind auch hier die Wissenschaftsbereiche mit einem Regionalbezug zur Beteiligung aufgerufen. Die Teilnahme von Partnern aus der Russischen Föderation ist ein wichtiges Auswahlkriterium.

3. Zuwendungsfähige Ausgaben

Im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungsformate (Konferenzen, Workshops, Podiumsdiskussionen, „Russland-Tage“; Symposien) sind folgende Ausgaben zuwendungsfähig:

- Reisekosten für max. drei russische Gäste, je Gast wird ein Zuschuss von bis zu 700 Euro geleistet, bei wiss. Symposien sind weitere Gäste förderfähig. (Flugkosten sowie Fahrten zwischen Flughafen und Veranstaltungsort in Deutschland bei An- und Abreise. Liegen die Reisekosten unter 700 Euro, wird der Zuschuss in Höhe der tatsächlichen Kosten gewährt
- Aufenthaltskosten für max. drei russische Gäste: je Gast pauschal 104 Euro tgl. (Übernachtung, Verpflegung und Transport vor Ort), bei wiss. Symposien sind weitere Gäste förderfähig
- Verbrauchsmittel (Ausstellungen, Workshops, Infomaterialien etc.)
- Verpflegung bei Veranstaltungen (max. 30 Euro pro Mahlzeit und Person inkl. Getränke)
- PR- und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakate, Stellwände etc.)
- Vergütung studentischer Hilfskräfte gem. Richtlinien der TdL
- Dienstleistungen (kulturelles Rahmenprogramm, Sprachkurse, wissenschaftliche Dienstleistungen)

Der maximale Förderbetrag an nicht rückzahlbaren Zuschüssen beträgt für wissenschaftliche Symposien **€ 25.000** und für sonstige Maßnahmen **€ 17.000**.

Es wird erwartet, dass Eigenmittel in den Finanzplan aufgenommen werden. Die Einwerbung von zusätzlichen Drittmitteln wird begrüßt. Mehrausgaben können aus Eigen- oder Drittmitteln getragen werden. Nicht zuwendungsfähig sind Geschenke.

4. Verfahren

Anträge auf Förderung können – ausschließlich in elektronischer Form – über die Hochschulleitung bis einschließlich **15.11.2011** an Frau Eva Maria Wiethoff (wiethoff@hrk.de) gesendet werden.

Im Falle der Beantragung einer Förderung für eine Russland-Woche und ein Symposium durch dieselbe Hochschule ist für beide Maßnahmen jeweils eine Projektskizze auszufüllen.

Ein Expertengremium wird die eingegangenen Projektskizzen evaluieren.

5. Kontakt und Information

Frau Eva Maria Wiethoff
Internationale Abteilung
Hochschulrektorenkonferenz
Ahrstraße 39
53175 Bonn
Tel: 0228/887-174
E-mail: wiethoff@hrk.de